

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	13 (1937-1938)
Heft:	9
Rubrik:	Souvenirs comiques de l'Armée de l'Est en Suisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOUVENIRS COMIQUES

de l'Armée de l'Est

par
A. Meylan.



en SUISSE.

Diese Zeichnungen, die uns zufällig in die Hände geraten sind, stammen von einem französischen Internierten, der mit der Bourbaki-

Armee in die Schweiz kam. Sie verdienen weniger ein künstlerisches als menschliches und historisches Interesse.



« Unglaublich diese Schweizer! Wir können ihnen lang erklären, dass wir bereits vor drei Monaten, bei Beginn des Krieges, ein Bad genommen haben, sie wollen es nicht glauben, wir müssen nochmals eines nehmen. »



Wie sie kamen...



wie sie gingen...



Der französische « Bundesziegel ». « Citoyen, hätten Sie die Güte, mir meinen Zwieback zu versägen? » — « Mein guter Freund, ich habe keine Lust, meine Säge zu ruinieren. »



« Je vous jure sur ma barbe de sapeur que pour vous plaire Mamselle je déposerais à vos pieds jusqu'à mon plus cher ornement ma barbe même! » — « I verstah di nit! »



« Nur Geduld, es hat genug für alle! »



« Man hört soviel Böses von diesen Franzosen. Ich muss sagen, ich kann mich für meinen Teil nicht beklagen, ich war nun schon viermal im Interniertenlager und habe kein schlimmes Wort gehört. »



« Wo ist der Schurke, der sich getraut, in meiner Gegenwart etwas Schlechtes über die Schweizer zu sagen? »